



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

katholisch: Kirche in WDR 2 | 06.04.2019 05:55 Uhr | Renardo Schlegelmilch

Kinoverkündigung

Hellboy – Call of Darkness

Er sieht aus wie der Leibhaftige. Hörner, rot, groß, bedrohlich. Eigentlich ist er aber das genaue Gegenteil. Der Superheld „Hellboy“, der Höllenjunge. Ab Donnerstag wieder im Kino im neuen Film „Hellboy – Call of Darkness“.

„Ich dachte wir bekämpfen Monster, und arbeiten nicht mit ihnen zusammen. – Wen nennst du Monster, Freundchen? Hast du nen Spiegel?“

Hellboy, der erstmals in den 90ern als Comic erschien, ist eine der ungewöhnlicheren Superhelden-Figuren. Was ist, wenn ein Dämon, geschaffen um den Weltuntergang zu bringen, einmal auf der anderen Seite kämpft? Schon 2004 und 2008 gab es diese Geschichte im Kino, verfilmt von Guillermo del Toro. Jetzt gibt's den Reboot. Alles zurück auf Anfang.

„Falls dieser ewige Krieg jemals ein Ende finden wird, dann durch dich und deine starke Hand.“

Diesmal ist Game of Thrones-Regisseur Neil Marshall für den Film verantwortlich. – Hellboy, der Superheld wider Willen, soll gegen eine böse Hexe kämpfen, die die Welt zerstören will. Die braucht aber genau ihn, den Halbdämon Hellboy, um ihr Ziel zu erreichen. Geboren, um die Welt zu zerstören hat ihn sein Ziehvater Professor Broom einst adoptiert, und auf die gute Seite im Kampf gegen das Böse geholt. Das könnte sich jetzt allerdings ändern.

„Du hast mich zu ner verdammten Waffe gemacht. – Ich wollte dir nur dabei helfen, dich voll zu entfalten.“

Was Hellboy und seinen Kampf gegen das Böse noch ungewöhnlicher macht: Der Superheld mit den roten Hörnern ist katholisch. In den Comics ist er immer mit Rosenkranz unterwegs und zählt Priester, Nonnen und Mönche zu seinen Verbündeten. Aber ist das nicht etwas schräg? In gewissem Sinne ist der Kampf, den Hellboy austrägt einer, den jeder Christ auch mit sich ausfechten muss. Das Gute und das Schlechte. Die Tendenz zu beidem steckt in jedem von uns drin. Welchen von beiden Wegen wir einschlagen, die Entscheidung muss jeder Tag für Tag für sich selbst treffen. Gebe ich dem Obdachlosen Geld – oder nicht? Rede ich schlecht über meine Kollegen – oder halte ich den Mund? Mit diesen Entscheidungen

kann ich zwar nicht die Welt vor dem Untergang retten, aber in der Nachfolge von Jesus Christus meinen kleinen Teil dazu beitragen.

„Wir kämpfen gegen die Mächte der Finsternis. - Du bist die einzig wahre Hoffnung der Menschheit.“